

# Projektkompetenz: Alternative Umsetzungsformen

Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau



Vorwort:

Warum dieser Tagesordnungspunkt – und diese Präsentation – einen anderen Titel braucht...



# Kulturelle Bildung („KuBi“)

im Rahmen der Ausbildung zum  
Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau



# Gliederung

---

## 1 Warum überhaupt „KuBi“?

- 1.1 Die Anforderungen der „Arbeitswelt 4.0“
- 1.2 Ergebnisse der Hirnforschung
- 1.3 Übergeordnete Ziele laut Bildungsplan

## 2 Konzeptionelle Überlegungen

- 2.1 Fachliche Anknüpfungspunkte
- 2.2 Erster Durchlauf Projektkompetenz 2021/2022

## 3 Planungen für 2022/2023

- 3.1 Projektkompetenz
- 3.2 Weitere – kleinere – Projekte

# 1 Warum überhaupt „KuBi“?

---

## 1.1 Die Anforderungen der „Arbeitswelt 4.0“

- Integrierte Unternehmenssoftware (IUS), vernetzte Systeme und künstliche Intelligenz (KI) verändern Arbeitsprozesse.
- Sich wiederholende, hoch standardisierte Vorgänge, auch einfache Entscheidungsvorgänge werden zukünftig mehr und mehr von IUS/ KI übernommen

Jack Ma (einer der erfolgreichsten Internetunternehmer des 21. Jahrhunderts) auf dem Weltwirtschaftsforum 2018 in Davos:  
„We cannot teach our kids to compete with machines. They are smarter. (...) We have to teach something unique, so that a machine can never catch up with us.“

- Der Mensch übernimmt zukünftig eher diejenigen Aufgaben, die entweder Werte/Überzeugung und Empathie erfordern oder echte Kreativität und unabhängiges Denken (oder beides)

Jack Ma: „These are the soft skills we need to be teaching our children: Values, believing, independent thinking, teamwork, care for others. (...) Knowledge will not teach you that.“

# 1 Warum überhaupt „KuBi“?

---

## 1.1 Die Anforderungen der „Arbeitswelt 4.0“

- Bildung für die Zukunft muss daher vor allem diese Aspekte des Menschseins (d.h. Werte, Überzeugungskraft, Empathie, echte Kreativität, unabhängiges Denken) fördern - auch und gerade im Hinblick auf die Arbeitswelt
- Gerade die Künste sind in hohem Maße geeignet, genau das zu leisten  
Jack Ma: „We should teach our kids: Sports, music, painting, art – to make sure humans are different.“
- Fachunterricht kann als sogenannter „kulturell-ästhetischer Unterricht“ gestaltet werden – ohne dabei die fachliche Dimension aus dem Blick zu verlieren!!!
- Kulturell-ästhetischer Unterricht tritt an der FES nicht in Konkurrenz zum „regulären“ Unterricht, sondern ergänzt diesen sinnvoll!

# 1 Warum überhaupt „KuBi“?

---

## 1.2 Ergebnisse der Hirnforschung

- Moderne Pädagogik ist keine reine „Erfahrungswissenschaft“ (mehr); Bezugswissenschaften sind neben Soziologie und Psychologie heutzutage vor allem die Neurowissenschaften
- Ergebnisse der Hirnforschung deuten darauf hin, dass die Künste (Musik, Bildende Kunst, Schauspiel/Theater, Tanz) in vielfältiger Weise eine positive Wirkung auf Entwicklung des Gehirns (insb. die Bildung von Synapsen) haben

Prof Dr. Stefan Koelsch (Max Planck Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig): „Musik fördert Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Intelligentes Denken, sensomotorische Funktionen, Emotion und auch soziale Funktionen.“

Prof. Dr. Manfred Spitzer (Universität Ulm): „Musik, Sport, Theater, Kunst verhält sich zum Leben wie Flugsimulator zum Fliegen“

**Allerdings: Kein „Mozart-Effekt“** (= direkter Zusammenhang zwischen Musikunterricht und höherem IQ)

# 1 Warum überhaupt „KuBi“?

---

## 1.2 Ergebnisse der Hirnforschung

→ Motorisches „Tun“ regt andere Hirnareale an das rein kognitive Lernen und **fördert** tendenziell die Bildung von Nervenzellen

Von einigen antiken Philosophen ist überliefert, dass sie nur im Gehen philosophierten (modern: „Walk & Talk“)

→ Motorisches „Tun“/ Bewegung wirkt Stress entgegen

→ Dies gilt **sowohl** für die **Arbeit mit dem ganzen Körper** (wie bspw. beim Schauspiel oder Tanz) **als auch** für **feinmotorische Tätigkeiten** (wie beim Gestalten mit den Händen – bspw. Malen, Zeichnen, Basteln, Werken,...)

Der berühmte Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi sprach vom „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ (modern würde man vermutlich das Modewort „Ganzheitlichkeit“ verwenden...)

# 1 Warum überhaupt „KuBi“?

---

## 1.3 Übergeordnete Ziele laut Bildungsplan

- Nach der **Rahmenvereinbarung über die Berufsschule (...)** „hat die Berufsschule zum Ziel, eine Berufsfähigkeit zu vermitteln, die **Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten humaner und sozialer Art verbindet (...)** sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zu fördern, **bei der individuellen Lebensgestaltung und im öffentlichen Leben verantwortungsbewusst zu handeln**“
- Laut dem **Bildungsplan** ist der Unterricht „**auf die Entwicklung von Handlungskompetenz gerichtet**. Diese wird hier verstanden als die Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in **beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten**. Handlungskompetenz entfaltet sich in den **Dimensionen von Fachkompetenz, Humankompetenz und Sozialkompetenz.**“

# 1 Warum überhaupt „KuBi“?

---

## 1.3 Übergeordnete Ziele laut Bildungsplan

- Unter „**Humankompetenz**“ versteht der **Bildungsplan**: „Bereitschaft und Befähigung, als **individuelle Persönlichkeit** die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, **eigene Begabungen zu entfalten** sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie **Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein**. Zu ihr gehören insbesondere auch die **Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen** und die **selbstbestimmte Bindung an Werte**.“
- **Sozialkompetenz** bezeichnet nach dem **Bildungsplan** „die Bereitschaft und Befähigung, **soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen** sowie sich mit Anderen rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die **Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität**.“

## 2 Konzeptionelle Überlegungen

---

### 2.1 Fachliche Anknüpfungspunkte

- Viele immobilienwirtschaftliche Themen sind mit wichtigen gesellschaftlichen und/oder ethisch-moralischen Fragen eng verbunden, z.B.
  - Modernisierungsmieterhöhung (Lernfeld 2): Soziale Folgen, Klimaschutz, ...
  - Städtische Bauleitplanung (Lernfeld 5): Flächenverbrauch, Artenschutz, ...
  - Vermarktung v. Gewerbeimmobilien (Lernfeld 3): Aussterben v. Innenstädten, Ghettoisierung, ...
  - Wohnen als Grundbedürfnis (Lernfeld 1) vs. Immobilie als Renditeobjekt (Lernfelder 7,8,9): Soziale Folgen, Freiheitsbegriff/Grundrechte, ...
  - ...
- Solche Themen eignen sich wegen ihrer Mehrdimensionalität besonders für eine theater-pädagogische Erarbeitung

## 2 Konzeptionelle Überlegungen

---

### 2.2 Erster Durchlauf Projektkompetenz 2021/2022

Eckdaten:

- Klasse: damalige 2IM2 (heute: 3IM2); damals im zweiten von drei Lehrjahren
- Stückeritel: „Und diese Biene, die ich meine...“
- Themen: Umlegung und Erschließung vs. Arten- und Landschaftsschutz

Ablauf:

- SuS erarbeiteten in **Einzelarbeit** ein **Referat zu einem Fachthema**, im Hinblick auf die fachliche Erschließung des Themas und präsentierten ihre Ergebnisse (1. Teilleistung)
- SuS lernten **spielerisch Elemente der Schauspielkunst** sowie dramaturgische **Möglichkeiten der Inszenierung** kennen
- Entwicklung eines **Inszenierungskonzepts**
- SuS erarbeiteten **Rollentexte, Bühnenbild/Requisiten** (weitere Teilleistungen)
- „**Gesamtperformance**“ als letzte Teilleistung

## 2 Konzeptionelle Überlegungen

---

### 2.2 Erster Durchlauf Projektkompetenz 2021/2022

Reflexion:

- Grundsätzlich überwiegend positive Erfahrungen der beteiligten Lehrkräfte
- Mehrheitlich positives Feedback der SuS
- Verbesserungsvorschläge der SuS betreffen insb.:
  - Formulierung von Aufgabenstellungen (teils – „typisch theaterpädagogisch“ – als zu offen erlebt)
  - Bewertungskriterien einzelner Teilleistungen (noch mehr Transparenz gewünscht)
  - Abschlussaufführung (Publikum!)
  - Länge der Arbeitsphasen (allerdings uneinheitlich: teils als zu kurz, teils als zu lang erlebt)
  - Umgang mit Störungen, Verweigerung (einzelner SuS)
- Thematischer Vorgriff (Themen aus Lernfeld 5; 3. Lehrjahr) mit Vor- und Nachteilen, letztere überwiegen aus der Perspektive der Lehrkräfte

## 3 Planungen für 2022 / 2023

---

### 3.1 Projektkompetenz

- Zweiter Durchlauf geplant
- voraussichtlich neue 1IM2
- Optimierung des Ablaufs im Hinblick auf die genannten Verbesserungsvorschläge
- geplant: Integration einer neuen/zusätzlichen Lehrkraft (Frau Trescher)
- thematisch angeknüpft an Lernfelder des 1. Lehrjahrs (kein Vorgriff!)
- Aufführung geplant am 23.03.2023

## 3 Planungen für 2022 / 2023

---

### 3.2 Weitere – kleinere – Projekte

- in BWL in der IM1/1 (Hr. Knapper, Hr. Kuld)
- in SuK in der 1IM1 (Hr. Furrer, Hr. Knapper)
- ggf. weitere
- Experimente mit anderen „Kunstformen“: Installation, lyrisches Schreiben, ...
- thematisch angeknüpft an Lernfelder des jeweiligen Lehrjahrs
- als Teil des regulären Fachunterrichts
- Aufführung geplant am 23.03.2022

# Vielen Dank

---

FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT UND IHR INTERESSE